

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 52. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mt.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile oberer Raum
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, den 1. Mai 1880.

Hochberg.

Oberamts Waiblingen.

Veraffordirung von Bauarbeiten

bei Herstellung einer Quellwasserleitung.

Dieselben betragen:

1) Grabarbeit	405 M.
2) Maurerarbeit	1660 M.
3) Pflasterarbeit	80 M.
4) Eisen	2864 M.
5) Oelfarbanstrich	36 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Affordsbedingungen sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt, und wollen Ueberrnahmehusige ihre Offerte, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift 'Angebot auf Bauarbeiten' versehen, bis Samstag den 8. Mai Nachmittags 3 Uhr dem Schultheißenamt einreichen.

Im Auftrag

Waiblingen, den 30. April 1880.

Oberamtsbaumeister
Wälde.

Zum Steuereinzug.

Da bei der Stadtpflege noch ein bedeutender Ausstand an Steuer und Wasserzins 1879/80 vorhanden ist, trotzdem diese Steuern schon vor 1 Monat ganz zur Zahlung verfallen waren, so macht die unterzeichnete Stelle hiemit bekannt, daß sämtliche Restanten, welche in nächster Woche nicht Zahlung leisten, eingeklagt werden.

Alle Guthaben an die Stadtpflege bis zum 31. März 1880 wollen unverzüglich eingereicht werden; Rechnungen, welche nicht beurkundet oder kleineres als 1/2 Bogenformat haben, müssen abgewiesen werden.

Winnenden, 30. April 1880.
Stadtpflege.

Winnenden.

Wohnungsveränderung.

Der Unterzeichnete wohnt von heute an bei Frau Pfähler in der Schlossstraße.

Löffler, Stadtacciser.

Winnenden.

Steinbeifuhr-Akkord.

Die Lieferung und Beifuhr von circa 100 C. Meter Kalksteine auf die Straßen nach Schwaikheim, Marbach, Leutenbach und Birkmannsweiler wird am nächsten Mittwoch den 5. Mai Mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im Abstreich veraffordirt.

Die Bauverwaltung:
Kiedaisch.

Winnenden.

Die Lieferung und Beifuhr von circa 50 C. Meter Fleinsteine auf die Straße von Birkmannsweiler vom Ruizenmühlentisch bis zum Plapphof wird am nächsten Mittwoch den 5. Mai Nachmittags halb 3 Uhr im Abstreich auf dem Rathhaus veraffordirt.

Die Bauverwaltung.

Winnenden.

Steinbrech-Akkord.

Das Brechen von circa 100 C. Meter Fleinsteine in den städt. Steinbrüchen Haselstein und Kühreisach, auf die Straße nach Hanweiler und Breuningsweiler wird am nächsten Mittwoch den 5. Mai Abends 3 Uhr auf dem Rathhaus im Abstreich veraffordirt.

Die Bauverwaltung.

Winnenden.

Steinbeifuhr-Akkord.

Die Beifuhr von circa 100 C. Meter Fleinsteine auf die Straßen nach Hanweiler und Breuningsweiler vom Steinbruch Kühreisach und Haselstein wird am nächsten Mittwoch den 5. Mai Abends halb 4 Uhr auf dem Rathhaus im Abstreich veraffordirt.

Die Bauverwaltung.

Reichenbach.

Auf 15. Mai d. J. können gegen gesetzliche Sicherheit und ermäßigtem Zinsfuß 600 Mark von der hiesigen Gemeindepflege bezogen werden.

Den 26. April 1880.

Schultheiß Schäfer.

Winnenden.

8-10 Ctr. Heu und Oehmd bester Qualität hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Das

Sägen und Spalten

des städt. Brennholzes in die Schulen und das Rathhaus wird auf das ganze Jahr am nächsten Mittwoch den 5. Mai Abends 5 Uhr auf dem Rathhaus im Abstreich veraffordirt.

Kiedaisch.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Stelle des

Biehwärters

ist erledigt und soll mit einem ledigen Manne besetzt werden, der mit der Pflege von Rindvieh und von Schweinen vollkommen vertraut ist. Der Jahresgehalt beträgt neben freier Station 280 M. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen melden bei

K. Oekonomieverwaltung
Auch.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir hiemit zu unserer heute Samstag den 1. Mai im Lamm hier stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam

Friedrich Nieger.

Die Braut

Wilhelmine Diener.

Die Hochzeitsväter:

Friedrich Diener.

Thomas Nieger.



Obiger Einladung sich anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

A. Schmalzried, z. Lamm.

Winnenden.

Ein freundliches Logis mit allen Erfordernissen in der Nähe des Marktplazes ist bis Jakobi zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er sich hier als **Kupferschmid** niedergelassen hat, und empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl im Kleinen, als auch in Fabrik-, Brenn- und Brauerei-Arbeiten.

Reparaturen werden gut und billig gemacht, auch werde ich jeden Samstag verzinne.

Achtungsvoll

Berthold Wäzmer, Kupferschmid,
wohnhaft neben Herrn Weber Haag.

Auch nehme ich aus einer geordneten Familie unter günstigen Bedingungen einen Lehrlingen.
Der Obige.

Bachnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Winnenden und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen, neben meinem Rinden- und Lohgeschäfte auch eine

Lederhandlung

in meinem eigenen Hause errichtet habe. Ich empfehle bei Bedarf sämtliche in dies Fach einschlagende Artikel und wird es mein Bestreben sein, meine werthen Kunden bei guter Waare so billig als nur möglich zu bedienen.

Achtungsvoll!

Hermann Ludwig.

Den Herren Gerbermeistern zur gef. Nachricht, daß auch Bestellungen auf **neue Eichen- und Fichtenrinden**, sowie **ächten Berger Thran** entgegen nehme.

Winnenden.

An & Verkauf von Staatspapieren, Prioritäten, Coupons etc., Auszahlungen und Wechsel auf New-York und anderen Plätzen Amerikas.

Die durch mich convertirten 5% **R. Württb. Staats-Obligationen** können jetzt gegen Rückgabe der Scheine bei mir in Empfang genommen werden.

Julius Finck.

Winnenden.

Gerber-Platten, Marmor, Granit,
sowie **Waschtischaufläge,**
Büffel- und Nachttisch-Platten

liefert billigst

C. Köhrle, Grabsteingeschäft.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat sich
hier niedergelassen und wohnt
in der Apotheke von Herrn
Schmid.

A. Kürner,
prakt. Arzt.

Claviere und Harmoniums

werden wieder billigst gestimmt und reparirt
unter Garantie von **C. Müller**, Cla-
viermacher aus **Marbach** (früher Stutt-
gart). Gest. Aufträge wolle man wie
bisher bei der Redaktion dieses Blattes
abgeben.

Winnenden.

Von nächsten Montag den 3. Mai an
giebts frischgebrannten

Kalk

bei

Ziegler Hörmann.

Dr. med. Kirchner

(im Ausl. approb. Arzt)

BERLIN, N.

Schönhäuser-Allee 168 a.

und mit überraschend schnellem Erfolge gründlich geheilt.

Schriftlichen Meldungen wolle man eine Beschreibung über die Art und
Dauer des Leidens beifügen.

heilt zuverlässig alle Arten von Unter-
leibs-, Geheimen-, Frauen- und Haut-
krankheiten, sowie Schwächezustände jeder
Art; ebenso werden Magen- und Nerven-
leiden, Rheumatismus u. s. w. sicher und

Winnenden.

Unterfertigte haben unter heutigem sich
hier niedergelassen und empfehlen sich im
Verfertigen von Schriftstücken
jeder Art: wie Klagen, Beschwerden,
Bittgesuchen von Soldaten, welche zur
Disposition oder nur auf kurze Zeit
Beurlaubung wünschen, Miethverträge,
Beitreibung zweifelhafter Ausstände,
Anlehen, Vermittlung von Gebäulich-
keiten und Liegenschaften, Bestellungen
für Most und Wein nach dem Kocher-
thal, für Herrschaften Dienstboten suchen,
und zuletzt noch Beförderung von
Annoncen in jede Zeitung.

Achtungsvoll

Gebrüder Weikwenger,
Commissions-, Agentur- und Stellen-
Vermittlungs-Geschäft,
vis à vis der Schwane.

Gehör-Öel.

Anempfohlen u. mit brillanten Erfolgen
in Anwendung gezogen, vom Ober-
Stabsarzt u. Physikus **Dr. Schmidt**
heilt jede Taubheit, wenn sie nicht ange-
boren (Schwerhörigkeit, Ohrenausen,
sodort beseitigt) Preis pr. Flasche nebst
Gebrauchsanweisung 3 Mk. 50 Pf.
Gegen Einsendung von 4 Mark 20 Pf.
per Postanweisung wird das Gehör-Öel
franco und zollfrei zugesendet.

Die öffentlichen Anerkennungen
Derer, welche durch Ober-Stabsarzt **Dr.**
Schmidt's Gehör-Öel (dieses ausge-
zeichneten Gehörmittels) ihr gutes Ge-
hör, theilweise nach Jahre langer, oft
totaler Taubheit, wieder erlangt
haben, mehren sich mit jedem Tag!!!

Central-Depot bei

F. Oppermann, Hamburg

fl. Bäckerstr. 7.

Winnenden.

Turnversammlung Samstag Abend 9 Uhr

im

Hirsch.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ca. 35 Ruthen Ab-
raum in Hanweiler zu vergeben, wozu
Liebhaver auf nächsten Montag 3. Mai
Morgens 7 Uhr auf den Platz einladet
A. Kallenberg.

Winnenden.

Wegen Wegzug der Frau Postmeister
Haag ist meine obere Wohnung bis
Jakobi zu vermieten.

Gustav Wildenberger.

Leutenbach.

5-600 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicher-
heit auszuleihen.

Schreiner Münz.

Winnenden.

Photographie.

Von heute an macht Aufnahmen zu den billigsten Preisen, und zwar wegen Abreise nur bis Ende Mai. Einzelne Personen sowie ganze Familien gleich billig.

Zwei bis drei Photographieen bloß 1 Mark.
6 Photographieen 1 Mark 50 Pfg.

C. Holpp, Photograph, neben W. Bindels Bierbrauerei, an der Straße nach Hertmannsweiler.

Winnenden.

Unterzeichneter hat sein oberes Logis mit allen Erfordernissen auf Jakobi zu vermieten.

Christian Kirchdörfer.

Winnenden.

Stockholmer

Holz- oder Schiffs-Theer.

Zum Anstrich von Wägen, Pflügen, Eggen, Garten-Zäune, Scheunen-Thor, Dachrinnen überhaupt Gegenstände aller Art welche der Witterung im Freien ausgesetzt sind, schützt derselbe vor Fäulniß und ist billig zu haben bei

G. Gerhardt.

Ein Zimmer für einen ordentlichen Schlafgänger hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Heinrich Kleinmann hat schönes Futterstroh, sowie einen Eimer Most zu verkaufen.

Winnenden.

Unterzeichneter hat sein oberes Logis auf Jakobi zu vermieten.

Karl Schäfer, Seifenfieder.

Ungefähr 10 bis 12 Ctr. Heu und Dehmd hat zu verkaufen. Der Obige.

Winnenden.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre.

Wilh. Sahn, Schuhmacher.

Winnenden.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Albert Kaufmann, Abfertigungsgehilfen Sohn, 42 Tag. Den 17. April 1880.

Für's Herz.

Die Wahrheit hören ist nicht schwer; Doch darnach thun, das ist viel mehr.

Tagesneuigkeiten.

Wiesbaden, 28. April. Der Kaiser machte gestern mehrere Besuche und erschien Abends mit der Frau Großherzogin von Baden im Theater, woselbst er von dem dichtgefüllten Hause mit einer begeisterten Ovation empfangen wurde. Heute Vormittag nahm Seine Majestät die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Chefs des Civillabinetts v. Wilnowski entgegen. Zum Diner hat der frühere türkische Botschafter, Aristarchi Bey, eine Einladung erhalten.

Baden-Baden, 28. April. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Nachmittag $\frac{3}{4}$ Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

— Der berühmte Bleistiftfabrikant v. Faber in Stein bei Nürnberg ist vom König von Bayern in den erblichen Freiherrenstand erhoben worden.

— Der Statthalter Frhr. v. Mantouffel wird nächsten Tag nach Karlsbad reisen.

Berlin, 28. April. Gegenüber der Mittheilung der „Post“, daß der Hamburgische Bundesrathsbevollmächtigte Kirchenpauer geäußert habe, dem Antrage Preußens auf Einverleibung eines Theiles der Vorstadt St. Pauli stehe formell nichts im Wege, erklärt Kirchenpauer in einer Zuschrift an die „Post“, er habe sich so wie angegeben oder in diesem Sinne niemals geäußert, sondern sei im Gegentheil der Ueberzeugung, daß die Einverleibung des betreffenden Theiles von St. Pauli ohne Zustimmung des Hamburgischen Senates rechtlich unzulässig sei.

Braunschweig, 27. April. Der Sozialist Brade ist heute am Blutsturz gestorben.

Petersburg, 28. April. Der Petersburger Herald, meldet: Die Revision der Gefängnisse wird auf Befehl des Grafen Boris-Melickoff eifrig betrieben. Die Zahl politisch verdächtiger Personen, welche begnadigt oder unter polizeilicher Aufsicht entlassen werden, wird 6000 erreichen. General Schweinitz mit Suite ist heute angekommen und im Winterpalast abgestiegen. Heute kommt die österreichische Deputation unter Führung des Generals Remberg. „Pravitelstwo wiestnit“ erhält die Mittheilung, daß die Solos-Depesche über die Krazewski-Affaire unbegründet sei. Der polnische Dichter Krazewski hat nicht vom Minister des Innern die Erlaubniß zur Rückkehr nach Warschau erhalten und um dieselbe auch den Minister nicht ersucht.

London, 28. April. Der gut unterrichtete Petersburger Korrespondent der Daily News meldet: Der Attentäter vom Winterpalais ward Sonnabend verhaftet. Er heißt Szevicz und ist aus Litthauen. Sein Onkel ist Gouverneur von Kaluga. Szevicz gestand angeblich drei weitere Verhaftungen von Personen höchsten Ranges fanden angeblich noch in Folge dieser Geständnisse statt.

Württemberg.

Bekanntmachung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, betreffend die Betriebseröffnung der Bahnstrecke Murrhardt—Gaildorf und die Errichtung von Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstationen.

Mit höchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs vom 5. September 1879 und vom 17. April 1880 wird die Strecke Murrhardt—Gaildorf der Murrbahn am 15. Mai für den Personen-, Gepäck-, Equipagen-, Vieh-, und Güterverkehr eröffnet und es werden von dem genannten Tage an bei den an dieser Bahnlinie liegenden Orten

Fichtenberg und Fornsbach

vereinigte Eisenbahnstationen, Postämter und Telegraphenstationen, letztere mit vollem Tagesdienst, eingerichtet, wogegen die seither in diesen beiden Orten bestandenen Postagenturen aufgehoben werden.

Stuttgart, den 26. April 1880.

Für den Staatsminister:

Geheimer Rath Dillenius.

Stuttgart, 29. April. Frau Kaiser, Bärenstraße, erhielt gestern aus Italien die erste Sendung frischer Kirschchen.

Niederstetten, 28. April. Einer der ersten Gewinne der Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie — ein prächtiges Pferd im Werth von 1200 bis 1500 M — fiel dem Fürsten von Hohenlohe-Haltenbergstetten dahier zu. Se. Durchlaucht soll — wie man sagt — nur einige Lose gehabt haben und hat bei dieser Gelegenheit Fortuna wieder einmal so recht ihre Launen in der Art ihrer Gabenvertheilung an den Tag gelegt.

Gestorben: Den 23. April. Mozer, Nane, geb. Supper, Lungenentzündung, 56 J., Göppingen. Den 24. April. Hausburg, Wilhelm, Buchhalter, Lungenentzündung, Brül bei Eßlingen. Claß, G., Oberlehrer am Schullehrerseminar, 64 J., Eßlingen. Den 25. April. Haug, Gottlob, Sektionsingenieur, Sulz a. N. Den 26. April. Mayer, Friedrich Paul, Kunstmüller, Schlaganfall, Altenstadt bei Geislingen. Wagner, Fried., sen., Schuhfabrikant, Gehirnschlag, 66 J.; Balingen. Dettinger, Christian, Ziegeleibesitzer, Schlaganfall, 69 J., Ebersbach. Seeger, Adolf, Professor, 39 J., Hall. Den 27. April. Widenmeyer, Verwaltungsaktuar, 88 J., Ultingen. Hepperle, Josefina, geb. Kall, Stadtschultheißen Gattin, Lungenleiden, 29 J., Laupheim. Klamm, Marie, geb. Dipper, Schullehrers Gattin, Monakam bei Liebenzell. Den 28. April. Kraushaar, Pauline geb. Bahr, 26 J., Stuttgart.

Verschiedenes.

Eine niederträchtigere Gaunerei ist wohl noch nie vorgekommen, als folgender in den Pariser Blättern erzählte Fall: Die Mutter des von Louis Menesclou ermordeten Kindes, Frau Deu, welche einen kranken Mann im Hospital und sechs Kinder zu ernähren hat, wird seit einigen Tagen viel von mildthätigen Neugierigen besucht. Gestern sprach, während schon eine vornehme Persönlichkeit bei ihr war, eine elegante junge Frau in der Wohnung vor. Sie sagte, daß sie gekommen sei, um den Geschwistern der kleinen Louise Maß für Trauerkleider zu nehmen, die sie ihnen zum Begräbniß schenken wolle. Frau Deu begleitete den vorher schon anwesenden Gast hinaus und hat die Fremde, einen Augenblick zu warten. Dies benützte die Fremde, um in das anstoßende Schlafzimmer zu gehen, wo sie vorgeblich Feder und Tinte holen wollte. Da Frau Deu ihr auch dann noch nicht sogleich Gehör schenken konnte, entfernte sich die „Wohlthäterin“ mit dem Versprechen, in einem Weilchen wiederzukommen. Sie kam aber nicht und jetzt erinnerte sich eines der älteren Mädchen, daß es, während die Dame im Schlafzimmer war, das Klirren von Gold vernommen hatte. Man sah nach und es fehlten vierzig Frank in der Kasse der armen Familie.

Papierwäsche. Nach genauen Nachrichten beläuft sich die Menge der jährlich in den Vereinigten Staaten von Amerika hergestellten Papierkragen auf 150,000,000 wovon der sechste Theil aus Springfield, Massachusetts kommt. Die Ray und Taylor Manufaktur-Kompany daselbst ist im Stande, täglich 150,000 Krage herzustellen, während die Springfield Collar Kompany jeden Tag 75,000 Stück fertigt. Die letztgenannte Gesellschaft hat im vergangenen

Jahre 13,000,000 Kragen fabrizirt. Die Masse des in der Papierkragenfabrikation Amerikas verwandten Baumwollengewebes hat im verfloffenen Jahre 8,000,000 Yards und das Gewicht der verarbeiteten Papiermasse 2000 Tonnen betragen. Durch den Ablauf der verschiedenen Patente ist die Fabrikation der Papierkragen frei geworden, nur bestehen noch einzelne Patente auf die betreffenden Maschinen.

Ein dreijähriger Knabe sah neulich einen betrunkenen Mann durch die Straße taumeln. Da rief er: „Mutter, hat Gott diesen Mann erschaffen?“ „Ja mein Kind.“ Einen Augenblick überlegte der Junge, dann rief er aus: „Ich hätte es nicht gethan.“

(Sentimentales Gespräch.) Er: „Liebe Virginie! Mußt Du denn durchaus die Haare eines anderen Weibes auf Deinem Kopfe tragen? — Sie „Guter Paul! Warum mußt denn Du durchaus an Deinen Händen die Haut eines anderen Hirschen tragen?“

Zur Witterungskunde.

Ueber dieses Kapitel, was nemlich Witterung, Wetter, Wind, Ursache, Ausbildung, bestehen und Vergehen betrifft, hören wir noch unter dem Volke, und selbst unter gebildeten Leuten, so irrige Ansichten — aus alten Sagen und Kalendern übertragen, — daß es sich wohl lohnt, diesem Gegenstand etwas gründlich auf den Leib zu rücken, indem wir unter Zuhandnahme von „A. Bernsteins“ naturwissenschaftlichen Volksbüchern mit wenigen unwesentlichen Abänderungen in diesem Blatte mehrere Kapitel darüber folgen lassen.

I. Etwas über das Wetter.

Das sonderbare Wetter, das in manchen Jahren uns um so sonderbarer vorkommt, wenn es unseren Bedürfnissen und Wünschen sich nicht recht anschmiegen will, hat wohl schon viele veranlaßt, über die Natur der Witterung überhaupt nachzudenken.

Die Zeiten mit den „grünen Weihnachten und weißen Ostern,“ in denen man an Pfingsten nur nothdürftig auf den grünen Zweig zu kommen pflegte, haben unseren Wünschen, Hoffnungen, und Vorausbe-
wahrungen schon böß mitgespielt! Warme und kalte Luft, Regen und Gewitter ziehen über die Fluren, und geben der Natur öfters den Anschein, als sie sie in der Zeitrechnung irre geworden und wisse nicht mehr, daß der Mai da ist, der sonst der Wonnemonat heißt. Obgleich es in diesem Jahr ein wonnevollerer Ansehen gewonnen hat, so wollen wir doch nicht vergessen, daß das Jahr erst recht begonnen hat und das Weniger erwünschte immer noch sich wieder einstellen könnte, ebenso daß es auch wieder schlechtere Jahre geben kann. Nur die Sonne irrt sich nicht. Sie ist heute genau um die Zeit aufgegangen, wie es im Kalender steht und wird Abends ebenso genau um die angegebene Zeit untergehen. Die Sonne eilt stark auf den Sommer zu und verlängert die Tage und verkürzt die Nächte; doch sie allein vermag nicht die Witterung zu beherrschen und die Astronomen, die den Sonnenlauf genauer berechnen können, als irgend ein Maschinenführer seine Locomotive, sind selber in Verlegenheit, wenn man sie fragte: Was wird übermorgen für Wetter sein?

Es ist ein unverzeihlicher Mißbrauch, daß die Kalender „und namentlich die Kalender für das Volk“ noch immer „Wetterprophetien“ enthalten.“ Wir können nicht genug gegen diesen thörichtesten Aberglauben empört sein, den man dadurch verbreitet. Und das Schmachvolle dabei ist, daß diejenigen, die das drucken lassen für das Volk, selber nicht daran glauben, sondern es als einen Artikel betrachten, den sie der Leichtgläubigkeit des Volkes darbieten zu müssen vermeinen, eben weil der Mißbrauch seit vielen Jahren getrieben wird. Die Verehrer der historischen Zustände würden sagen: weil dieser unverzeihliche Zustand einmal historisch geworden ist. —

Die Witterungskunde ist eine Wissenschaft, ist ein sehr großer Zweig der Naturwissenschaft, aber ein Zweig, der zwar schon seit mehreren Jahren im Entstehen, aber noch nicht zu der erwünschten Vollkommenheit gelangt ist, indem die Früchte nicht gar so leicht zu pflücken sind.

Es ist wohl möglich, daß man in nicht gar zu ferner Zeit dahin gelangt auf einige Tage voraus das Wetter für einen bestimmten Ort zu berechnen. Für jetzt ist es noch nicht möglich, und ein Berliner, der Kälte und Wärme im Voraus berechnet und verkündet, und angeblich dabei den Lauf der Planeten berücksichtigt, ist nicht um ein Haar zuverlässiger in seiner sogenannten neuentdeckten Wissenschaft, als der hundertjährige Witterungskalender, und verdient im Bereich der wirklichen Wissenschaft nur einen Ehrenplatz neben den Erfindern der elektrisch-magartischen Tischrucherei.

Wir sagen, daß man dahin gelangen kann, das Wetter auf einige Tage vorauszubestimmen, und dazu ist die wirkliche Wissenschaft schon

jetzt weit genug gebiehn. Sie bedarf aber hierzu großer Einrichtungen, die erst ins Leben gerufen werden müssen.

Wenn durch ganz Europa die Einrichtung getroffen ist, daß in der Länge und Breite von 15 und 15 Meilen etwa immer eine Station zur Beobachtung der Witterung hergestellt ist, und alle diese Stationen durch elektrische Telegraphen verbunden werden, und an jeder Station ein wissenschaftlicher, zuverlässiger Beobachter angestellt wird, dann wird man in Mittel-Europa, namentlich bei uns in Deutschland, recht gut das Wetter auf kurze Zeit voraus berechnen können.

Die Veränderlichkeit des Wetters hängt nemlich von der Beschaffenheit und der Bewegung der Luft ab, rührt von der Feuchtigkeit und von der Richtung des Windes her, und wird hervorgerufen von den Luftströmungen, welche über die Länder hinziehen, und sich hier vereinigen, dort begegnen und hier Kälte, dort Wärme, hier Regen, dort Hagel und an anderen Orten Schnee erzeugen.

In Nordamerika hat man an den Küsten schon längst elektrische Telegraphen errichtet und die Schiffe erhalten z. B. die Nachricht von 50 Meilen weit, daß ein Sturmwind mit dieser oder jener Geschwindigkeit aus dieser oder jener Gegend herankommt. Da der elektrische Telegraph schneller ist, als der Wind, so erhalten sie die Nachricht zeitig genug, um sich darnach zu richten, und wenn der Wind eintrifft, so haben die Schiffe schon ihre Maßregeln zu seinem Empfange getroffen.

Auch an den nördlichen, nordwestlichen, westlichen und südwestlichen Außentheilen Europas sind — wie uns unsere Tagesblätter berichten, seit etlichen Jahren mehrere Telegraphenstationen errichtet worden, die uns aus einer großen Länderstrecke und ausgedehnten Meeresküste über stattgehabte Witterung tagtäglichen Aufschluß geben; sie reichen aber noch lange nicht aus, um aus ihren Erhebungen die Witterung auf einige wenige Tage voraus berechnen zu können, denn es fehlen nicht bloß noch viele entfernte Stationen von Ost-Sibirien, von China, Indien, Persien, asiatisch und europäische Türkei u. s. w. sondern auch noch viele derselben auf kleinere Entfernungen im Innern und Nähern Europas.

Was nun die Telegraphenstationen in Nordamerika und Europa derzeit schon leisten, ist schon einem etwas von Stationen zur Witterungskunde. Wenn sie aber wirklich der Zahl nach eine größere Ausdehnung erlangen, so wird man auch mehr wissen von Wind und Wetter. Denn die Witterungskunde, die in der Sprache der Wissenschaft „Meteorologie“ genannt wird, hat einerseits feste Regeln, die sich genau berechnen lassen und andererseits sehr veränderliche Zustände zu berücksichtigen, die diese festen Regeln stören.

Wir wollen es versuchen, diese festen Regeln und die veränderlichen Zustände so deutlich wie möglich unsern Lesern vorzuführen.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 29. April. 1880.

Getreidegattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. Pf.
Dinkel.	Säcke 57	Etr. 245	Säcke —	2070 64
Haber.	Säcke 44	Etr. 126	Säcke 11	871 55

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst	Mittl.	Niedst.	Getreidegen	Gefallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			Höchst.	Niedst.
Kernen pr. Etr.	—	11 —	—	25	8	—	—
Dinkel „ „	8 49	8 42	8 35			8 60	8 25
Haber „ „	6 95	6 87	6 77			7 —	6 70
Gemischt „ „	—	—	—				
Einkorn pr. Sr.	—	—	—				
Gerste	3 —	2 90	—				
Mischl. pr. Sr.	—	—	—				
Roggen	3 60	3 50	—				
Weizen	—	—	—				
Ackerbohnen	3 10	3 —	2 30				
Erbsen	5 —	—	—				
Linsen	5 60	—	—				
Welschkorn	3 40	3 —	—				
Wicken	2 40	2 20	—				
Kartoffeln	1 60	1 50	1 40				
1 Pfd. Butter	1 10	1 5	—				
1 Bd. Stroh	— 40	— 34	— 30				
1 Etr. Heu	—	—	—				

2. Pfd. Brod 28 Pf.
4 Pfd. schw. Brod 46 Pf.
1 Kr.-Weden 50 Gr. 3 Pf.